

Annäherung an Polen und Europa

Ausstellung: „Cieszyn, gibt acht!“ zeigt Werke von acht polnischen Künstlern in der Volksbank

VON ROLF BIRKHOLZ
(TEXT UND FOTO)

■ **Gütersloh.** Heidegger und Rilke, Francis Bacon, Mick Jagger oder Michel Houellebecq kann man mehr oder weniger direkt in ihren Arbeiten begegnen. Damit rückt auch die Stadt, in der sie studiert haben und an deren Kunstfakultät sie teils lehren, in den Blick: Cieszyn in Polen. „Cieszyn, gibt acht!“ heißt eine Ausstellung im Rahmen der europäischen Kulturwoche, die acht polnische Künstler präsentiert und deutlich macht: In dieser schlesischen Kleinstadt an der Grenze zu Tschechien denkt man – auch in der Kunst – europäisch.

Für die Berliner Kunstvermittlerin und Kuratorin Dorota Kabiesz, die aus dieser Stadt stammt und die Ausstellung zusammengestellt hat, ist Cieszyn „eine der europäischsten Städte des alten Kontinents“. Cieszyn, ehemals Teschen, sei 1805 sogar kurz einmal praktisch die Hauptstadt Österreichs gewesen, als als Kaiser Franz I. vor Napoleon aus Wien fliehen musste.

Es sei auch ein Ziel der Schau, den deutschen Besuchern das Nachbarland näher zu bringen, ergänzt Vize-Konsulin Katarzyna Furmanik, die aus Köln zur Eröffnung gereist war. Dies könne gerade durch die Bezüge einiger Arbeiten zu berühmten Namen aus Philosophie, Kunst und Literatur noch leichter fallen.

Im Katalog schreibt Autor

Piotr Olszowska: „Die Kommunikation der Cieszyner Künstler mit den Kunstbe-trachtern bedient sich internationaler Symbolsprache.“ Und so ist da etwa das auf Rainer Marie Rilke verweisende Selbstporträt „Rose, die Du bist ein Traum unter meinen Augenlidern“ von Krystina Pasterczyk. Sie bezieht sich in ihren Werken auch auf Martin Heidegger wie bei ihrem Kunstwerk „Heideggers Stein“.

Sichtlich auf Francis Bacon bezieht sich Maciej Zukowski in seinen Ölgemälden, in denen Familien-Figuren verwischen, während Waldemar Rudyks Arbeiten an Michel Houellebecqs Roman „Karte und Gebiet“ erinnern. Peter Smolka widmet sich Musik-Stars der Massenkultur in seinen Werken „Billie“ (wie Holiday), „Mick“ (wie Jagger) und „Jim“ (wie Morrison).

Weiter zu sehen sind gezeichnete Körperfragment-Collagen von Paulina Poczeta, die Körper-Dekonstruktionen Marek Glowackis, die Stücke aus Janusz Barans Zyklus „Berührung der Materie“ und die weiträumigen Linolschnitte von Natalia Pawlus. Thema ist auch in diesen Werken die Auseinandersetzung mit der Gesellschaft in Bezug auf Europa, Heimat, Welt.

Die Ausstellung „Cieszyn gibt acht!“ kann noch bis zum Freitag, 16. Oktober, in der Volksbank-Zentrale zu den allgemeinen Öffnungszeiten besichtigt werden.

**Noch bis zum
16. Oktober**



Polnisch,europäisch: Eckhard Sander (v. l.), Dorota Kabiesz, Katarzyna Furmanik und Reinhold Frieling bei der Eröffnung.